

Statistische und bibliometrische Auswertungen der MHH-Hochschulbibliografie

Markus Schmiel¹

1 Medizinische Hochschule
Hannover, Bibliothek,
Hannover, Deutschland

Datensammlung

An der Medizinischen Hochschule Hannover hat sich seit Jahren ein Verfahren zur Berechnung der leistungsorientierten Mittel (LOM) etabliert, das auf der Verwendung des Impact Faktors (IF) aus den Journal Citation Reports des Thomson Reuter Verlages aufbaut und im Wesentlichen die Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu diesem Themenkomplex abbildet [1]. Die Datensammlung für die automatische Berechnung der auszuschüttenden Mittel erfolgt in der Bibliothek. Über ein Meldeformular gelangen die Daten in eine Excel-Tabelle und stehen auch für statistische Berechnungen zur Verfügung.

Entwicklung und Ergebnisse

Die hier präsentierten Daten sind die an der Hochschule mit größter Aufmerksamkeit bedachten Informationen [2]. Die Verteilung auf die verschiedenen Publikationstypen gibt zunächst einen Überblick über die generelle Vielfalt der Publikationsmöglichkeiten (Abbildung 1).

Da die Datensammlung inzwischen die Zahlen von vier Jahren umfasst, kann die Entwicklung des Publikationsverhaltens der MHH-Autoren über die Jahre verfolgt werden. Dabei weisen die Ergebnisse jedoch kaum Veränderungen auf. Eine Ausnahme bildet hier die Entwicklung des Open Access-Publizierens. Hier zeigt sich ein signifikanter Anstieg der in Open Access-Journalen publizierten Artikel.

Die Grafik über die Häufigkeit der höchsten erreichten Impact Faktoren spiegelt das nach wie vor primäre Bestreben von Autoren nach der Publikation in möglichst renommierten Zeitschriften wider. Neben dem Prestigegewinn steht hier die Zuteilung möglichst hoher LOM im Vordergrund. Das zeigt sich auch am mittleren erreichten IF der durchgehend über dem mittleren IF medizinischer Zeitschriften liegt. Die ermittelten Anteile an Autorinnen-, Erst- und Letztautorschaften werden – abgesehen von möglichen Trendentwicklungen über die Jahre hinweg – erst im Vergleich mit den Zahlen anderer Einrichtungen an Aussagekraft zunehmen.

Anmerkung

Interessenkonflikte

Der Autor erklärt, dass er keine Interessenkonflikte in Zusammenhang mit diesem Artikel hat.

Literatur

1. Deutsche Forschungsgemeinschaft, ed. Empfehlungen zu einer "leistungsorientierten Mittelvergabe" (LOM) an den medizinischen Fakultäten - Stellungnahme der Senatskommission für klinische Forschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Bonn: DFG; 2004.
2. Mehr Drittmittel, höheres Ansehen. Erfolgreich: Die leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM) in der Forschung. In: Medizinische Hochschule Hannover, ed. Jahresbericht 2010. Hannover: MHH; 2010. p. 13.

Korrespondenzadresse:

Markus Schmiel
Medizinische Hochschule Hannover, Bibliothek,
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Deutschland
schmiel.markus@mh-hannover.de

Bitte zitieren als

Schmiel M. Statistische und bibliometrische Auswertungen der MHH-Hochschulbibliografie. *GMS Med Bibl Inf.* 2012;12(3):Doc23. DOI: 10.3205/mbi000259, URN: urn:nbn:de:0183-mbi0002590

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/mbi/2012-12/mbi000259.shtml>

Veröffentlicht: 20.12.2012

Copyright

©2012 Schmiel. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

Statistische und bibliometrische Auswertungen der MHH-Hochschulbibliografie

M Schmiel¹¹Medizinische Hochschule Hannover, Bibliothek

Einleitung

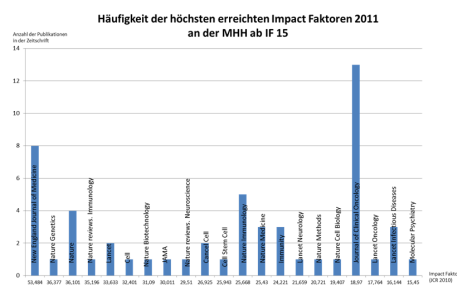
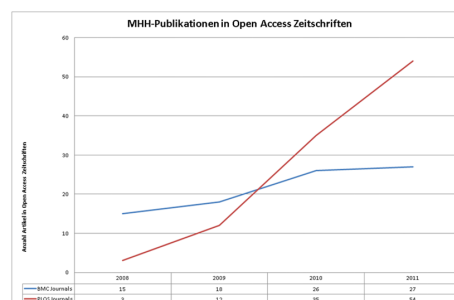
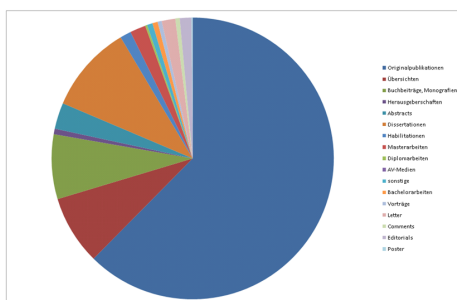
Im Jahr 2008 wurde an der Medizinischen Hochschule Hannover ein neues Verfahren zur Berechnung Leistungsorientierter Mittel (LOM) eingeführt. Die Datensammlung erfolgt zentral in der Bibliothek, wo die Daten aufbereitet werden und parallel zur LOM-Berechnung der Erstellung der Hochschulbibliografie dienen.

Die seit vier Jangängen erfassten Daten erlauben erste statistische Auswertungen und bibliometrische Analysen, auch werden Trends im Publikationsverhalten von MHH-Autoren ablesbar.

Methoden

Die für die Auswertungen verwendeten Daten speisen sich aus zwei Datenpools. Die über ein Netzformular gesammelten Daten zur LOM-Berechnung werden als csv-Datei abgelegt und können in einer Exceltabelle bearbeitet werden. Des Weiteren wurden die bearbeiteten bibliografischen Daten der Hochschulbibliografie aus dem Literaturverwaltungsprogramm RefWorks exportiert und ebenfalls in einer Exceltabelle zur Auswertung herangezogen. Die zur Berechnung verwendeten Impact Faktoren entstammen den Journal Citation Reports (Thomson Reuters) des jeweiligen Vorjahres.

Ergebnisse



	2008	2009	2010	2011
MHH-Autorenteil von Gesamtautoren in %	37,409	27,855	33,912	32,296
Anteil MHH-Erstautoren an Gesamtpublikationen in %	55,6	55,9	59,8	55,6
Anteil MHH-Letztautoren an Gesamtpublikationen in %	53,2	53,6	59,8	50,8
LOM-relevante Publikationen mit Frauenbeteiligung in %	41,527	44,945	44,096	42,329
durchschnittliche Anzahl der MHH-Frauen in einer Publikation	1,718	1,609	1,824	1,862
mittlerer IF*	4,291	4,456	4,366	4,408
mittlerer IF ges. Med.**	2,803	2,475	2,434	2,473

* Impact Fak for each Journal Citation Report (Science Edition oder Social Science Edition)
** mittlerer Impact Faktor aller im Journal Citation Report medizinischen Sachgruppen zugeordneter Zeitschriften

Zusammenfassung

Die Auswertung der Daten zeigt in fast allen Bereichen in hohem Maße stabile Zahlen. Signifikante Veränderungen gab es im Bereich Open Access, wo eine deutliche Tendenz zur Publikation in Open Access Plattformen wie Plos und BMC ablesbar ist. Die MHH fördert seit 2010 die Publikation in diesen Verlagen mit DFG-Mitteln. Die mittleren erreichten Impact Faktoren lagen über dem durchschnittlichen Impact Faktor aller medizinischen Zeitschriften.

MHH
 Bibliothek OE 8900
 Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
schmiel.marкус@mhh-hannover.de
www.mhh-hannover.de/bibliothek.html

Abbildung 1: Poster Hochschulbibliografie